

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

10 Seiten Datum: 02.11.2018

ESTLAND

ERBD senkte Estlands Wachstumsprognose

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) senkte Estlands Wachstumsprognose um 0,2% auf 3,6%. Der Grund für die Senkung war der Rückgang der Investitionen. Im ersten Halbjahr lag das Wachstum bei 3,5%, im Gegensatz zu 4,9% ein Jahr davor. Das Wachstum im letzten Jahr war stark durch Investitionen angetrieben, was in diesem Jahr bemerkenswert passiver ist. „Der Mangel der Arbeitskräfte wird immer öfter als ernsthaftes Hindernis für Investitionen und den Export gesehen, vor allem in Bereichen mit niedrigerer Produktivität,“ schreibt die EBRD. In diesem Jahr wird Estlands Wirtschaft um 3,6% und im kommenden Jahr um 3% wachsen. Die Prognosen für Lettland und Litauen liegen bei jeweils 3,9% und 3,4%. Für 2019 prognostiziert die EBRD für die beiden Länder jeweils 3,5% und 2,8% Wirtschaftswachstum.

Zentralbank über die Finanzstabilität

Die *Estnische Zentralbank* ist der Ansicht, dass der Einfluss Lettlands und Litauens auf die Finanzstabilität Estlands wachsen könne, da der Einfluss von Skandinavien fällt. Die Finanzlage des estnischen Bankwesens sei heute stark und der Stand des Eigenkapitals der Banken hoch. Die Qualität der Kredite sei sehr gut und Kreditverluste niedrig. Die grösste Gefahr für das estnische Bankwesen käme nach wie vor aus Skandinavien. Die Risikoquellen seien hohe Verschuldung der dortigen Haushalte und die Tatsache, dass skandinavische Banken sich hauptsächlich durch Kredite von internationalen Finanzmärkten finanzieren. Als Folge von ungünstigen Entwicklungen in Skandinavien können die Exportmöglichkeiten Estlands sich verschlechtern und die Bedingungen zur Finanzierung der Unternehmen strenger werden.

Sollte die durch die Fusion der Nordea und DNB Bank entstandene Luminor Bank zu einer pan-baltischen Bank mit Hauptquartier in Tallinn werden, die in Lettland und Litauen nur Filialen hat, werde alles, was in Litauen und Lettland geschieht Estlands Finanzstabilität direkt beeinflussen. Immer wichtiger werde auch die allgemeine Zuverlässigkeit des estnischen Bankwesens, welches in der letzten Zeit unter Geldwäscheskandalen gelitten hat. Der Einfluss der Geldwäscheskandale sei langfristig jedoch gering, da die Geschäfte von Ausländern an der *Danske Bank* heute eingestellt seien und die *Versobank* geschlossen wurde. Das estnische Bankwesen finanziert sich heute hauptsächlich aus Geldeinlagen.

Mangel der Arbeitskräfte



Der Wirtschaftswissenschaftler der *estnischen Staatsbank Rasmus Kattai* schrieb in dieser Woche, dass der Lebensstandard Estlands in der folgenden Dekade wachsen werde, so dass auch Bürger anderer EU Staaten interessiert seien, in Estland zu leben und zu arbeiten. „Die Einwanderungsquote verlieren an ihrer Bedeutung oder werden ganz bedeutungslos,“ meint Kattai. Die Zahl der

Menschen im Erwerbsalter werde in den folgenden zehn Jahren um 30 000 fallen. Schon heute leiden estnische Unternehmer unter Mangel an Arbeitskräften, was die Arbeitgeber dazu zwingt, sich in anderen Ländern umzuschauen. Bürger anderer EU Staaten könnten das Vakuum ohne Migrationsquote füllen, allerdings sei das Interesse an Estland eher bescheiden. Für Einwanderer aus Nicht- EU-Ländern gelten Quoten, von knapp über 1300 Menschen im Jahr. Davon befreit sind nur *Spitzenspezialisten, Start-Ups, IT-Spezialisten und Grossinvestoren*. Reale Statistiken zeigen, dass nur wenige solche Arbeiter nach Estland gezogen sind. Eine Lösung haben estnische Unternehmer in kurzfristigen Arbeitserlaubnissen gefunden, was vom Staat nicht begrenzt wird. So z.B. wurden im vergangenen Jahr in Estland rund 7500 kurzfristige Arbeitserlaubnisse ausgestellt, was in diesem Jahr laut Prognosen des Innenministeriums aber schon auf 22 000 wachsen soll. „Ein so starkes Wachstum zeigt deutlich, dass der Mangel an Arbeitskräften immer schärfer wird und Unternehmer gezwungen sind nach Lösungen zu suchen,“ kommentierte Kattai. Ein Grossteil der kurzfristig in Estland arbeitenden Gastarbeiter würden in der Baubranche beschäftigt. An zweiter Stelle steht die bearbeitende Industrie. Jeder zehnte im Baugewerbe beschäftigte Arbeiter hat eine befristete Arbeitserlaubnis.

Prisma Supermarktkette öffnet alle ihre Läden 24h



Die *Einzelhandelskette Prisma* wird alle ihre in Tallinn, Tartu und Narva befindlichen Supermärkte vor Weihnachten, zwischen dem 21. und 23. Dezember rund um die Uhr für Kunden öffnen. Heute sind nur drei der Prisma Läden 24h geöffnet. Der Geschäftsführer von Prisma, *Jussi Nummelin*, kommentierte, dass diese Entscheidung vor allem durch die Tatsache gegeben wurde, dass Kunden vor Weihnachten nicht nur mehr Lebensmittel sondern auch Geschenke kaufen. Ähnliche

Erfahrungen z.B. auf dem finnischen Markt seien ebenfalls positiv.

Die ursprünglich aus Finnland stammende Prismakette ist seit 2000 auf dem estnischen Markt vertreten und betreibt in Tallinn, Tartu und Narva insgesamt acht Supermärkte, die ca 800 Menschen Arbeit geben. Das Unternehmen gehört zum finnischen *Handelskonzern S-Gruppe*, die neben Finnland auch auf dem estnischen und russischen Markt aktiv ist. Der Konzern beschäftigt in den erwähnten drei Ländern mehr als 41 000 Menschen.

Estlands Leasingmarkt wächst



Das Volumen der neuen Leasingverträge auf dem estnischen Markt ist in den ersten neun Monaten des Jahres um 5% gewachsen und betrug 968 Mio. EUR. Am stärksten gewachsen ist die **Leasingfinanzierung** im Bereich der Lastwagen und Personenwagen, die um jeweils 13% und 8% gewachsen sind, berichtet der **Verband der Leasingunternehmen Estlands**. Der Anteil von Personenfahrzeugen in der gesamten Leasingfinanzierung liegt bei 49%, 26% Maschinen und Einrichtungen, 21% Lastwagen und 7% gehören anderen Leasingobjekten. Das Gesamtportfolio aller estnischen Leasingfirmen betrug per Ende des dritten Quartals bei 2,7 Mrd. EUR, was 10% mehr sind als vor einem Jahr. Das heutige Leasingportfolio sei durch gute Qualität geprägt, der Anteil der Verträge von mehr als 60 Tage Zahlungsverzug lag nur bei 0,6%. Der Verband der Leasinggesellschaften Estlands hat neun Mitglieder, die gemeinsam rund 98% des estnischen Marktes abdecken.

Tallink bestellt eine neue LNG Fähre



Die estnische Reederei, das **Börsenunternehmen Tallink Grupp**, teilte am 18. Oktober mit, dass sie eine neue, 250 Mio. EUR teure mit LNG angetriebene Fähre anschaffen werde. „Die Investition beträgt ungefähr 250 Mio. EUR. Der Bau des neuen Fährschiffes sollte bis Ende 2021 oder in den ersten Monaten 2022 abgeschlossen werden,“ sagte **Paavo Nõgene**, Vorstandsvorsitzender der Tallink. Das in der finnischen **Werft** namens **Raum** zu bauende Schiff werde auf der Helsinki-Tallinn Route eingesetzt. Die Fähre hat Platz für bis zu 2 800 Passagiere. Die Anschaffung wurde hauptsächlich durch Bankkredite finanziert. Bei der Finanzierung von neuen Schiffen hat Tallink früher rund 20% aus Eigenmitteln und 80% aus Bankkrediten gedeckt. Für den Kauf einer 250 Mio. EUR teureren Fähre werde Tallink sich 200 Mio. EUR leihen.

Estlands Unternehmensklima

Estland ist im neusten **Weltbankbericht** über das internationale Unternehmensklima „Doing Business“ um 4 Positionen auf Platz 16 gefallen. Litauen konnte seine Position um 2 Stellen verbessern und liegt im neusten Bericht auf Platz 14.

Die Studie befragt Unternehmen über die Firmengründung, Erhalt von Baugenehmigungen, Stromverbindungen, Kreditnahmen, und Registrierung von Eigentum, Steuern, grenzüberschreitendem Handel, Vertragswesen, Lösung der Insolvenz und Schutz der Rechte von Kleineigentümern im jeweiligen Staat. Die Schwächen des Unternehmensklima in Estland lägen beim Schutz von Kleinaktionären, wo Estland unter 190 Staaten auf Position 83 landete. Das beste Ergebnis, Platz 6, zeigte Estland in der Registrierung von Eigentum. Die Gesamtliste wird von **Neu-Seeland** geführt, gefolgt von Singapur und Dänemark. Lettlands Position ist die 19.

Doing Business wurde bereits zum 16. Mal zusammengestellt. Der Bericht analysiert das Unternehmensklima in 190 Staaten, vor allem durch den Blick von Kleinunternehmern.

LETTLAND

Lettlands Regierung unterstützt die Erhöhung der Gehälter der Richter



Lettlands Regierung unterstützt den Vorschlag, die **Gehälter der lettischen Richter** um 35% auf 2695 EUR zu erhöhen. Die Erhöhung der Gehälter von Staatsanwälten auf 2641 EUR fand ebenfalls die Unterstützung der Regierung. Nun wird der Vorschlag an das Parlament geleitet.

Das Ziel der Gehaltserhöhungen sei es, den Richtern und Staatsanwälten ein konkurrenzfähiges Einkommen zu garantieren. Die Regierung will mit diesem Schritt auch Menschen motivieren, diese Berufe zu wählen und dadurch vermeiden, dass gegenwärtig in diesen Berufen arbeitende Menschen für eine Stelle im Privatsektor entscheiden.

Sollte der Vorschlag vom Parlament verabschiedet werden, werden die Gehälter ab dem 1. Januar 2019 steigen.

Lettlands Bankwesen machte ordentliche Profite



Die Lettische Zentralbank teilt mit, dass der lettische Bankensektor in den ersten neun Monaten 2018 insgesamt 229,9 Mio. Gewinn gemacht hat, was 5,4% weniger sind als im letzten Jahr. Die Aktiva des lettischen Bankensektors betragen per Ende September 20,8 Mrd. EUR, was 20,7% weniger sind als im September 2017.

Das Kreditportfolio der lettischen Residenten fiel in einem Jahr um 3,3% auf 11,84 Mrd. EUR. Die Einlagen der lettischen Residenten sind in einem Jahr um 4,4% gewachsen und betragen per Ende September 11,3 Mrd. EUR. Die Einlagen in Euro sind um 7,5% auf 10,2 Mrd. EUR gestiegen, die Einlagen in anderen Währungen um 18,1% auf 1 Mrd. EUR gefallen.

Regierungsbildung



Die bisherige Arbeit der neuen Parlamentsparteien mit der Zusammensetzung der neuen **Regierungskoalition** sei **unbefriedigend** gewesen, meinte Lettlands **Staatspräsident Raimonds Vējonis** am letzten Sonntag. Präsident Vējonis hat die Premierministerkandidaten von drei Parteien zu einem Treffen im Rigaer Schloss am 30. Oktober aufgefordert. Eingeladen sind **Janis Bordans** (Neue Konservative Partei), **Artis Pabriks** (Für die Entwicklung/Dafür) und **Aldis Gorbzems** (KPV LV).

Der Präsident erwarte, dass die Kandidaten über ihre Fortschritte in den Koalitionsverhandlungen berichten und wie sie die Zusammensetzung und die Aufgaben der nächsten Koalition sehen.

Vejonis zufolge hätten die Parteien bis heute keine Vereinbarungen über die Zusammensetzung weder noch die Aufgaben der neuen Koalition getroffen. Dies könnte bedeuten, dass das neue Parlament sich nicht am 6. November über den Vorsitzenden und den Vorstand des Parlaments einigen könnte.

Dem Grundgesetz zufolge kann der Präsident den neuen Premierminister nur auf der ersten Parlamentssitzung und nach dem Rücktritt der bisherigen Regierung bestätigen.

Die erste Sitzung des im Oktober gewählten Parlamentes findet am 6. November statt.

Lettlands Leasingmarkt

Das *Gesamtportfolio der lettischen Leasinggesellschaften* ist im ersten Halbjahr 2018 um 6,1% gewachsen und betrug per Ende Juni 1,819 Mrd. EUR, berichtet der Verband der Leasingunternehmen Lettlands. Das Portfolio der geleasten Personenfahrzeuge ist um 7,9% auf 803,093 Mio. EUR gewachsen, jenes von Maschinen und Anlagen um 8,6% auf 449,76 Mio. EUR. Das Portfolio an Nutzfahrzeugen ist um nur 1,8% gewachsen und betrug 382,404 Mio. EUR.

Das Volumen der neuen Verträge ist um 6,2% gewachsen. Auf dem lettischen Markt wurden im ersten Halbjahr neue Leasingverträge im Gesamtwert von 414,519 Mio. EUR geschlossen.

LITAUEN

EU unterstützt Alkoholvermarktung



Litauen erhält von der EU 1,6 Mio. EUR zur Vermarktung von Med und Sekt auf dem chinesischen und amerikanischen Markt. Für die Vermarktung von genannten Getränken in China erhielt Litauen 376 000 EUR und in den USA 1,38 Mio. EUR. Das Geld wird für Degustationsveranstaltungen, Seminare, Geschäftstermine und andere mit der Vermarktung verbundene Massnahmen wie z.B. Werbekampagnen benutzt. Es handelt sich um ein von der EU finanziertes Programm zur Vermarktung von europäischen Lebensmitteln auf ausländischen Märkten. Das Programm wird aus Mitteln des Landwirtschaftsbudgets finanziert und hat ein Gesamtvolumen von 172,5 Mio. EUR.

Meinungsumfrage Litauen

Die oppositionelle Konservative Partei konnte ihre Position auf der Parteienlandschaft Litauens verbessern, zeigen die Ergebnisse der neusten Meinungsumfrage. Die Vaterlandsunion/Christdemokraten würden auf den Parlamentswahlen 16,9% der Wählerstimmen bekommen. Vor einem Monat lag ihre Unterstützung noch bei 14,5%. Die Union der Bauern und Grünen lag im September bei 14,9%, fiel im Oktober aber auf 13,1%. Die Popularität der Partei der Ordnung und Gerechtigkeit lag bei 8,3% (im September 6,3%).

Deutlich gestiegen ist die Unterstützung der von dem Bürgermeister der Stadt Vilnius geführten Sozialdemokratischen Partei, die in den letzten Umfrageergebnissen bei 7,2% lag. Die Sozialdemokratische Arbeitspartei ist im Oktober von 3,1% im September auf 4,5% gewachsen.

Litauens Wirtschaftswachstum

Das Bruttoinlandprodukt Litauens ist im dritten Quartal um 2,7% auf 12 Mrd. EUR gewachsen, berichtet die *Statistische Behörde Litauens*. Das Wachstumstempo im dritten Quartal hat etwas nachgelassen und lag um 0,4% niedriger als im zweiten Quartal.

Weniger Firmen planen Gehaltserhöhung

Die Zahl der Unternehmen, die *Gehälter ihrer Mitarbeiter* zu erhöhen planen, ist in den letzten sechs Monaten *gesunken*, zeigen die Ergebnisse einer einschlägigen Studie der Litauischen Staatsbank. „Das ist ein klares Zeichen dafür, dass schnelles Wachstum von Gehältern angesichts der realen Möglichkeiten von vielen Unternehmen ihre Grenze erreicht haben. Unternehmen suchen nach alternativen Wegen, wie sie den Mangel an Arbeitskräften kompensieren könnten, z.B. durch Investitionen in die Förderung der Effektivität,“ kommentierte *Simonas Krepsta* von der Zentralbank. Beinahe die Hälfte der Unternehmen nannten den Mangel an Arbeitskräften als Grund für stets steigenden Gehälter. Die Zahl der Unternehmen, die im letzten Halbjahr Gehälter erhöht haben, ist um 3% auf 57% gefallen. Ebenfalls gefallen ist der Anteil jener Unternehmen, die Gehaltserhöhungen planen – von 43% auf 36%.

Wirtschaftskrise nicht in Aussicht



Der Chef der *Litauischen Zentralbank Vitas Vasiliauskas* sagte, dass es keine eindeutigen Signale über mögliche neue Wirtschaftskrise gebe. Abgesehen davon könne das Wachstumstempo etwas nachlassen. „Ich kann nicht sagen, dass wir eine neue Krise in Aussicht haben, jedoch sehen wir bestimmte Zeichen der Verlangsamung,“ sagte Vasiliauskas nach der Sitzung des parlamentarischen Budget- und Finanzausschusses, auf der die Gründe der 2008 Wirtschaftskrise behandelt wurden. „Heute sehen wir, dass die litauische Wirtschaft wächst und sogar über ihrem Potential. Unsere Prognose unterscheidet sich hier von der des Finanzministeriums, da das Finanzministerium etwas optimistischer ist. Es ist offenbar, dass wir bald die Verlangsamung sehen. Die Frage ist, ob wir darauf vorbereitet sind,“ sagte der Bankpräsident.

KULTUR

Geld und Schweiz

Am vergangenen Mittwoch war die SBCC vom „21. Gymnasium“ der Stadt Tallinn eingeladen um vor Oberstufenschülern im Rahmen einer Deutschstunde über das Thema „Geld“ Banken und die Schweiz zu sprechen. Dabei wurde über die Entwicklung des Geldes seit der Antike gesprochen. Über die Rolle von Banken und schliesslich über die Schweiz und deren Wirtschaft. Das Interesse der jugendlichen Schüler war beachtlich. Tauschhandel gab es nicht nur in der Antike, sondern auch in jüngerer Zeit, wie z.B. in den Jahren nach dem Krieg 1945, als Menschen ihre Habseligkeiten, wie Uhren oder Fotoapparate gegen Lebensmittel eintauschten, oder auch im heutigen Venezuela, wo die Landeswährung praktisch wertlos wurde. Die Jugendlichen interessierten sich auch für die Rolle des IWF, die Rolle der EZB, die Funktionen der nationalen Zentralbanken, sowie die in Basel angesiedelte Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. Vor allem bei der Rolle der Schweizer Banken bezüglich Vermögensverwaltung musste deutlich gemacht werden, dass die Schweizer Banken seit einigen Jahren keine Geldmittel annehmen, ohne deren Herkunft zu kennen, sowie der Beweis erbracht werden muss, dass das Geld im Herkunftsland versteuert ist. Schliesslich wurde die Schweiz als Wirtschaftsnation vorgestellt und was sich auf den über 40 000 Quadratkilometern unsers Landes im grossen Ganzen abspielt, vom Export bis hin zum

Tourismus. Von Friedenskonferenzen usw. in Genf und Wirtschaftstreffen am WEF. Und, dass die Schweiz eben nicht nur aus Banken besteht...

Zum Schluss kam es zu einer Degustation von Schweizer Raclette.



Kulturkalender November 2018



**NATIONAL
LIBRARY
OF ESTONIA**

1. November in Tallinn, **Bücherausstellung „Gustav Klimt (1862-1918) und seine Zeitgenossen“** aus den Beständen der Österreich-Bibliothek, in der Österreich-Bibliothek Tallinn (Estnische Nationalbibliothek, Tõnismägi 2. VII. Stock, Tel.

6307360, <http://www.nlib.ee/austria-saal/index.php?id=12570>)

Geöffnet bis 20. Dezember d.J.



13. November um 15:30 Uhr in Narva, **Eröffnung der Ausstellung „KALLIOPE Austria: Frauen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft“** und **“50 Women of Georgia”** in Kooperation mit der georgischen Botschaft Tallinn im College Narva der Universität Tartu (Raekoja plats 2, Narva).

Geöffnet bis 30. November d.J.



16. November – 2. Dezember in Tallinn und Tartu, **Dunkle Nächte Filmfestival mit österreichischen Filmen bzw. Koproduktionen:**

„The Dawn Wall“ (Österreich 2018, Josh Lowell, Peter Mortimer) 16.11, 17.11 u. 24.11. in Tallinn <https://2018.poff.ee/films/414167>

„Moos auf den Steinen“ (Österreich 1968, Georg Lhotsky) am 20.11. in Tallinn

„3 Tage in Quiberon“ (Österreich, Deutschland 2018, Emily Atef)

„Styx“ (Österreich, Deutschland 2018, Wolfgang Fischer)

„Erik & Erika“ (Österreich 2018, Reinhold Bilgeri)

„Yomeddine“ (Österreich, Ägypten 2018, Abu Bakr Shaw)

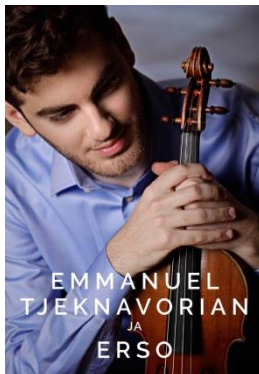


21. November in Tallinn, *Open Lecture* von **Anna Dobringer**, **Filmarchiv Austria**, in der Estnischen Kunstakademie (Põhja pst 7, Tallinn)

<https://www.artun.ee/en/home/>



25. November von 11:00 bis 16:00 Uhr in Tallinn, **Teilnahme am Internationalen Christmas Bazaar** des *International Women's Club of Tallinn*, in Radisson Blu Sky Hotel (Rävala 3)



28. November um 19:00 Uhr in Tartu, **Konzert von Emmanuel Tjeknavorian (Geige, Österreich) und dem Estnischen Staatlichen Symphonieorchester, Dirigent Risto Joost.**

Weitere Konzerte am **29. November** in Tallinn und am **30. November** in Pärnu.

<https://concert.ee/en/kontsert/erso-e-tjeknavorian-r-joost/>

Vorschau:

Ab 3. Dezember in Tartu, **Ausstellung „KALLIOPE Austria: Frauen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft“** im College der Weltsprachen und Kulturen der Universität Tartu (Lossi 3).

Und hier noch zwei Kurzgeschichten von alt N.R. Francois Loeb, unserem ehemaligen Kammerpräsidenten, heute unter <http://www.francois-loeb.com>

GÄNSEHAUT

Unter die Haut geht vieles! Aber so etwas habe ich noch nie erlebt. Selbst beim daran denken kräuselt sich die Haut um meinen blank rasierten Nacken. Meinem Freund zuliebe blank rasiert! Er küsst so gerne. Meinen Nacken. Jeder Mensch hat seine Absonderlichkeit. Und wer diese nicht anerkennt, annimmt, wird ewig einsam bleiben. Und das ist nicht mein Lebensziel. Zu Lebenslustig bin ich. Nein, nicht lustig. Das Leben kann ja ganz anders sein als lustig, Lebenslust frörend ist die bessere Definition. So akzeptiere ich Rolfs Macke, wenn er mir Abends, nach einem gehauchten Manuela, den Kuss ebenda aufsetzt, was bei mir immer eine Nervenreaktion auslöst. Nicht unangenehm, ich kann das ohne zu lügen bestätigen. Von angenehm aber einen, oder gar zwei Schritte entfernt. Ich kann mir durchaus Besseres vorstellen. Denn nach dieser hauchzarten Annäherung kommt gleich das iPhone bei ihm zu Ehren. Dann die Spielkonsole. Leider. Aber wie gesagt jeder Mensch hat seine Macke. Ich bestimmt auch. Nur kannte ich diese bis vor kurzem nicht. Erst das Erlebnis von dem ich berichten will brachte mich auf die Spur. Zum Ziel des Kennenlernens meiner Schwäche. Die mit Hühnerhaut zu beschreiben wäre.

Halt, falsche Ausdrucksweise! Mit Gänsehaut. Erschreckender Gänsehaut! Hast du auch schon damit Bekanntschaft geschlossen. Ich kann versichern, keine angenehme. Eine frustrierende. Eine beängstigende. Es war vor zwei Wochen. Endlich hatte ich Rolf dazu gebracht an die frische Luft zu kommen. Eine gemeinsame Wanderung zu unternehmen. Eine Herbstwanderung mitten in die bunten Wälder. Die Natur ist der beste mir bekannte Farbmischer. So einfühlsam. Jede Saite meiner Seele ansprechend. Und das wollte ich Rolf näher bringen. Mit viel List hatte ich erreicht sein Iphone zu entladen, sodass es beim Start nicht mehr betriebsbereit war, was er mit einer Ärgerschnute beantwortete. Denn ohne Zutritt in die Cyberwelt fühle er sich nackt. Splitternackt wie er betonte. Das Wort ‚Splitter‘ sprach er mit so viel Emotion aus, dass ich vermeinte ein Granatsplitter habe seinen kleinen Finger soeben getroffen. Aber mein Ziel war erreicht. Er hatte darauf zu verzichten. Wir wanderten zuerst, dann bummelten wir Hand in Hand durch den herrlichen Forst. Die eine Farbgebung löste bei mir ein glucksendes Lachen aus, eine andere trieb mir Tränen in die Augen.

Ich empfang die Farben als Geschenk der Natur. Schade, dass diese Empfindungen nicht durch Worte zu beschreiben waren, so konnte Rolf, der sich tapfer mit Entziehung Beschwerden durch die Waldpfade kämpfte, ich bewunderte ihn heimlich dafür, nicht daran teilhaben. Dann endlich öffnete sich das Buschwerk durch das wir stapften, es ging steil abwärts. Rolfs Gesicht hellte sich auf, denn die Waldgaststätte zog ihn magisch an. Wohl nicht einzig des Durstes oder Hungers wegen, eher die Aussicht auf einen Stromanschluss. Dort ankommend wollte ich Rolf die freudige Mitteilung bekannt geben, dass ich ihn im Dezember an seinem Geburtstag hier zum Gänseessen ausführen würde, die Gaststätte hatte sich dafür einen überregionalen Ruf erworben, der zu einem Riesenandrang in den Wintermonaten führte. Das traditionelle Gänsemahl mit allem Schnick und Schnack dabei, soll einmalig sein. Vor allem da alles aus heimischer Zucht sei.

Die Gänse, wir hörten diese, bei unserer Annäherung mit knurrendem Magen, extrem laut schnattern. Ein gutes Omen dachte ich. Ja, dachte ich. Verschwitzt wollte ich mich in die Gartenwirtschaft setzen, doch Rolf beharrte auf den Gastraum. Ich musste mich nicht besonders anstrengen um den Grund dazu herauszufinden. Tatsächlich suchte und fand er gleich eine Steckdose. Sein Gesicht entspannte sich. Ein seliges Lächeln überzog sein so anziehendes Antlitz das es mir so angetan hat. Wir speisten, wie Gott in Frankreich, mit Vor- und Nachspeise, sowie einem Hauptgang der so köstlich war, dass mein Gaumen Freudenhüpfer vollführte und ich mit meiner Zunge diesen noch und noch verwöhnte, um kein Geschmackstupfer zu verpassen, jeden so lange als möglich andauern lassen wollte. Ein gutes Zeichen für das Gänseessen, dachte ich dabei. Wenn Rolf nur dann sein Handy nicht mitführen würde. Nun, meine Listfähigkeit ist bestimmt groß genug um es ihm dann so zu verstecken, dass es unauffindbar für seinen Ehrentag sein wird.

Plötzlich verengten sich die Augen meines Freundes. Er stand auf. Hauchte einen Kuss auf meinen nackten Nacken, eilte zu seinem Gerät, das zufrieden vor sich hin elektrische Energie in sich aufzog, kam damit, es zuvor aussteckend, zurück, drückte auf eine Taste und bemerkte voller Überraschung und verstecktem Stolz in seiner sonoren Stimme: „Jetzt ist es mir gelungen den neuen Algorithmus der die Tiersprache entschlüsselt zu finden! Oh jehh, da ist eine Übersetzung des Geschnatters der Gänse auf dem Gerät. Weißt Du was die riefen als wir vorüberschritten?:

„MÖRDERIN, MÖRDERIN, MÖRDERIN!“ Ja, da bekam ich echte Gänsehaut und sagte das geplante Geburtstagsessen stante pede ab. Gut, dass ich Rolf die Geburtstagsüberraschung noch nicht verraten hatte ...

INFLUENCIA

Viel lerne ich immer im Wartezimmer meines Hausarztes, der zwar mein Hausarzt ist, jedoch nicht zu mir nach Hause kommt, sondern ich zu ihm nicht ins Wohn- jedoch ins Wartezimmer pilgere. Da sitzen kunterbunt vereint Jung und Alt, Männlein und Weiblein, Bleiche und Rotköpfige. Lesen in abgewetzten Zeitschriften. Schauen über den Blattrand die vereinten Leidenden an. Husten. Räuspern. Bewegte Glieder. Bewegte Lippen, schmal und breit, versuchen ein Gespräch zu knüpfen. Dem einen oder anderen gelingt es tatsächlich. Da fliegen dann Worte über unsägliches Leiden hin und her. Über Heilmethoden. Herkömmliche. Alternative. Akupunktur und akustisch punktuelle Hilfsmittel. Über Drainage, Blutegel und Großmutter's Kräuterrezepte. Wickel. Handaufleger. Heiler und Weiler. Mit offenen Ohren und Geist sitze ich jeweils da. So auch heute.

Neben mir eine attraktive junge Frau. Nun, ich wünsche mir 10 Jahre jünger zu sein, denn mit meinen beinahe vierzig Jahren werde ich kaum bei ihr landen können. Doch einen Versuch ist es durchaus wert. So setze ich mein gewinnendes Charmelächeln auf und blicke in ihre haselnussbraunen Augen, die neue Welten versprechen. Und tatsächlich, sie spricht mich an. „Darf ich Sie etwas fragen? Sie sehen so erfahren aus“. Mein Hahnenkamm, würde ich einen solchen besitzen, würde bei diesen Worten vor Stolz gleich anschwellen. Erfahren sein! Ja! Das ist ein Lob für die ersten grauen Haare, die so munter an den Schläfen sprießen.

„Ja, selbstverständlich“, erwidere ich, nicht ohne meiner Stimme einen Tropfen, oder gar eine Ampulle jugendliche Modulation zu verabreichen. „Ich will eine Influenza Spritze vom Doc bekommen. Schmerzt das? Wirkt das?“ „No Problemo! Schmerzt nicht. Wirkt! Sie werden bestimmt diesen Winter nicht erkranken.“ Das Antlitz meiner Gesprächspartnerin verwandelt sich in ein Fragezeichen. „Hallo! Ich will nicht erkranken, will zum Influencer werden, aber da haben Sie kaum Erfahrung. Sind zu alt dazu“ ...